

# CDU

im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

## Mitteilungen der CDU - Kreistagsfraktion 8/2012 8. November 2012



**69181 Leimen**  
Grauenbrunnenweg 15

Telefon (06224) 73243  
FAX (06224) 921639  
E-Mail: B.Sauerzapf@t-online.de  
Internet: CDU-RNK.de



CDU Kreistags-  
fraktion Rhein-Neckar

Sehr geehrte Damen und Herren,

die CDU - Kreistagsfraktion berichtet die in unregelmäßigen Abständen über den Rhein-Neckar-Kreis und die Aktivitäten der Kreistagsfraktion. Wir hoffen, dass Sie damit die Arbeit der Kreistagsfraktion besser kennenlernen. Wenn Sie den QR-Code oben rechts scannen, kommen Sie direkt auf die **Homepage** der CDU - Kreistagsfraktion ([www.CDU-RNK.de](http://www.CDU-RNK.de)). Auch im **facebook** (*CDU-Kreistagsfraktion Rhein-Neckar*) sind wir vertreten.

**In der heutigen Ausgabe stellen wir Ihnen, eine Studie zur Situation der CDU in Baden-Württemberg, berichten über ein Gespräch mit den Schulleitern des Berufsschulzentrums Weinheim und über die Kultur- und Sportförderung im Rhein-Neckar-Kreis.**

Sollte jemand aus Ihrem Bekanntenkreis Interesse an diese Mitteilungen haben, würden wir uns sehr freuen. Teilen Sie uns bitte die Email-Adresse mit. Außerdem würden wir uns über Ihre Rückmeldungen freuen, ob Ihnen der neue Service zusagt. Die früheren Mitteilungen der Fraktion können bei folgender Email-Adresse angefordert werden: b.sauerzapf@t-online.de.

Mit den besten Grüßen

Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender

## Zum Nachdenken: Studie zur Situation der CDU in Baden-Württemberg (Südkurier vom 6.11.2012)

**Die CDU im Land macht sich an die Frauen ran. Bei der Landtagswahl 2011 wurde die christdemokratische Partei am meisten von den jungen bis mittelalten Frauen ignoriert. Um dies zu ändern, gab die CDU Umfragen in Auftrag.**

Sylvie Nantcha hätte belegen können, wie ernst es die Südwest-CDU meint. Die promovierte Germanistin und Freiburger Stadträtin wollte von den Kreisverbänden Freiburg und Breisgau-Hochschwarzwald als CDU-Bundeskandidatin für den Wahlkreis 281 nominiert werden. Ohne Erfolg. Wieder wurde ein Mann aufgestellt: der 50-jährige Hörbuchverleger Matern von Marschall, ein Hobbyjäger. Birgit Veith, Vorsitzende der Frauenunion Südbaden, gab sich zerknirscht: „Das ist das falsche Signal im Jahr 2012.“ Keine einzige Frau wurde in Südbaden auf die Kandidatenliste für die Bundestagswahl gesetzt. Veith: „Ist das der Weg, mehr Frauen für sich zu gewinnen?“

**CDU wird von jungen bis mittelalten Frauen kaum gewählt**

Tatsächlich verkündete die CDU Baden-Württemberg nach der Landtagswahl das Programm „Frauen im Fokus“. Der Frauen-Anteil soll von derzeit 22 Prozent jährlich um ein Prozent erhöht werden. Von 70 000 CDU-Mitgliedern sollen bis zum Jahr 2020 30 Prozent weiblich sein. Nach dem Machtverlust beschloss die von Thomas Strobl geführte Landespartei, sich neu zu positionieren. Umfragen wurden in Auftrag gegeben. Ausgangspunkt war die Wahlanalyse, dass die Christdemokraten von jungen bis mittelalten Frauen kaum gewählt werden. Nun weiß die Partei auch, warum. Der emeritierte Politikprofessor Oscar Gabriel lobt die Südwest-CDU. Erstmals erhebe eine Partei systematisch die Meinung in der Bevölkerung und gleiche sie mit der Parteiprogrammatik ab.

**Bürger: CDU in keinem Politikfeld die kompetenteste Partei**

Als Gabriel und die beiden Landtagsabgeordneten Katrin Schütz und Claus Paal die Ergebnisse im CDU-Landesvorstand vorstellten, gab es bei einigen der alten CDU-Kämpfer indes große Augen. „Die Kompetenzzuweisung für die CDU war teils erschreckend gering“, resümierte Gabriel ungeschönt. Fast entschuldigend fügte er hinzu, er sei nicht in der Funktion, „Beruhigungspillen“ zu verteilen, sondern zu analysieren. „Besonders dramatisch“ nannte der Wissenschaftler, dass selbst auf dem Feld von Wohlstand, Sicherheit und Energieversorgung die Grünen gleichauf lägen. Das habe ihn „überrascht“. Ebenso erstaunlich: Männer und

Frauen unterscheiden sich weniger darin, welche Themen sie für wichtig erachten. Ganz oben stehen Ökologie, Alter, Wohlstand und Sicherheit, aber auch Soziales oder Kinder und Jugend. Die Geschlechter unterschieden sich jedoch darin, welcher Partei sie Kompetenzen zuwiesen. Bei den Frauen liegen die Grünen in fast allen Bereichen weit vorn. Aus ihrer Sicht ist die CDU am ehesten die Partei, die gute „Politik fürs Alter“ macht – hinter der SPD.

**„Mehr Lebenswirklichkeit in die Entscheidungen bringen“**

Und noch ein Ergebnis: Die CDU-nahen Frauen liegen mit ihren Themen wie Quote, Ganztagschule oder die Anrechnung der Kinderbetreuung ziemlich nahe an den Lebenswirklichkeiten der weiblichen Gesamtbevölkerung. Es sind die CDU-Männer, die eher „anders ticken“, formuliert die Chefin der Frauenunion Annette Widmann-Mauz. Sie finden das gegliederte Schulsystem wichtig, die Quote marginal. Die CDU-affinen Männer sind mithin auch die einzigen, die der CDU in Sachen Wirtschaft die höchste Kompetenz zuschreiben, alle anderen nicht mehr zuverlässig. Für die Partei der sozialen Marktwirtschaft ernüchternd, findet der Wirtschaftspolitiker Paal. „Es gibt Ergebnisse, die tun wirklich weh.“ Widmann-Mauz hält einen „groß angelegten Dialogprozess“ für zwingend, um „mehr Lebenswirklichkeit in die Entscheidungen zu bringen“.

Parteichef Strobl gibt sich zuversichtlich, dass die Partei am Ende der Überprüfung einiger Inhalte eine andere sein wird. Und er auf Kreisparteitagen mit seinem Frauenthema dereinst nicht mehr höhnisches Gelächter erntet nach dem Motto: „Frauen? Wir haben doch schon eine Angela Merkel.“

**Anmerkung**

*Dieser Bericht zeigt sehr deutlich die derzeitige Situation der CDU in Baden-Württemberg. Er gibt nicht nur zum Nachdenken, sondern vielmehr zum Handeln Anlass. Die CDU sollte sich nicht nur auf Tagespolitik beschränken, sondern sich den Aufgaben der heutigen Zeit widmen, Profil zeigen und sich auf ihre ursprüngliche Werte besinnen: Soziale Marktwirtschaft (konstitutive Elemente: liberale, wettbewerblich ausgerichtete Ordnung, soziale Sicherheit und wirtschaftspolitische Gewaltenteilung), soziale Verantwortung (= christliche Nächstenliebe) und Umweltschutz (= Bewahrung der Schöpfung).*

**Bruno Sauerzapf**



## **Intensiver Gedankenaustausch - CDU Kreistagsfraktion im Berufsschulzentrum Weinheim**

Die CDU-Kreisrätinnen und -Kreisräte informierten sich beim Berufsschulzentrum Weinheim. Ausschussprecher Werner Knopf wies zu Beginn auf das Engagement des Rhein-Neckar-Kreises für die beruflichen Schulen hin. Die Schulleiter Andrea Haushalter (Helen-Keller-Schule), Amann, Bernhard Rauch (Johann-Philipp-Reis-Schule), Senta Amann (Hans-Freudenberg- im das umfangreiche Angebote in zahlreichen Schularten vor (Dieses Angebote können jederzeit im Internet bei den Schulen nachgelesen werden).

Kritisiert wurde die Lehrerversorgung, die keine individuelle Förderung des Schülers bzw. der Schülerin zulässt. Dies ist insbesondere bei den Berufsfachschulen der Fall, die an die Stelle der Werkrealschule tritt, die langsam aber sicher ausgezehrt wird. Eine Meinungsäußerung war, dass die Berufsfachschule bereits eine Gemeinschaftsschule ist, die von Schülerinnen und Schülern mit sehr unterschiedlichen Vorkenntnissen und sehr unterschiedlichen Begabungen besucht wird. Die Klassenstärke beträgt 30, eine individuellen Förderung ist dadurch äußerst schwierig und nahezu unmöglich. Man konnte den Eindruck gewinnen, dass vor lauter Reformeuphorie für die Gemeinschaftsschulen die Berufsschulen vernachlässigt werden.

Auch das Raumproblem wurde angesprochen. Nach Meinung der Schulleiter fehlen Räume. Fraktionsvorsitzender Bruno Sauerzapf wies darauf hin, dass der von der CDU bereits 2009 beantragte Schulentwicklungsplan nunmehr Gestalt annimmt und dabei auch Aussagen zur Schulraumplanung erwartet werden.

Die Schulleiter anerkannten die finanziellen Anstrengungen des Rhein-Neckar-Kreis bei der Sanierung und dem Ausbau der Schulgebäude in Weinheim. Mittel stehen zur Verfügung, allerdings lässt der Fortschritt der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen zu wünschen übrig.

## **Landrat Stefan Dallinger kommt zur CDU Hockenheim**

Am 1. Mai 2010 hat Stefan Dallinger das Amt des Landrats im Rhein-Neckar-Kreis angetreten. Mit über 530.000 Einwohnern ist der Kreis der einwohnerstärkste Landkreis in Baden-Württemberg und erstreckt sich auf einer Fläche von mehr als 40% der Fläche des Saarlands. Mit über 5.000 Beschäftigten entspricht das Landratsamt und die kreiseigenen Einrichtungen einem großen mittelständischen Betrieb. Doch: was macht der Kreis eigentlich, und was versteht der Landrat unter der Klimaschutzoffensive des Kreises? Wie steht es um die medizinische Versorgung und um die Zukunft der Abfallwirtschaft im Kreis? Diese und weitere Fragen möchten man von Seiten der CDU Hockenheim zusammen mit Landrat Dallinger diskutieren am Montag, 12. November 2012, 20.00 Uhr im Nebenraum der "Pfalz".

## **Eigenes Profil bei Kunst und Kultur**

Ein eigenes Profil hat sich der Rhein-Neckar-Kreis mit seiner Kulturarbeit erarbeitet.

Für den Rhein-Neckar-Kreis war es schon immer wichtig, Kunst und Kultur zu fördern. Dies ist heute untrennbar verbunden mit der Kreiskulturwoche. Seit 1989 wendet sich der Kreis hier mit vielen Veranstaltungen an Menschen, die sich von Kunst und Musik angezogen fühlen, bietet Möglichkeiten zur Diskussion sowie jungen Menschen eine Bühne, Kreativität zu zeigen. Schwerpunkte sind die Bildende Kunst und die Musik, wobei jährlich und Konzerte des klassischen Orchesters „Junge Philharmonie Rhein-Neckar“ sowie der Jazz Big Band „Rhein-Neckar Rhythm & Brass“ stattfinden. Zu den als Wanderausstellung konzipierten Ausstellungen erscheint in jedem Jahr ein Kunstkalender.

Seit 1997 steht dem Rhein-Neckar-Kreis im historisch bedeutsamen Kommandantenhaus ein Kulturzentrum zur Verfügung, das auf dem romantischen Dilsberg verschiedenste Kulturangebote fokussiert. Im denkmalgeschützten Ambiente finden nun Stipendiaten aus Bildender Kunst, Musik, Komposition und Literatur eine Wirkungsstätte. Kammermusikkonzerte, Open-Air-Konzerte im Hof bereichern dort das kreiskulturelle Leben. Seit 2001 legen Kreis und Kulturstiftung übrigens ein ge-

meinsames Kulturprogramm vor, das die wertvolle Kulturarbeit der Städte und Gemeinden unterstützt.

Der Rhein-Neckar-Kreis fördert darüber hinaus die Heimatpflege und die Jugendmusikschulen derzeit mit Zuschüssen von rund 200.000 Euro jährlich; die 14 eigenständigen Jugendmusikschulen gewährleisten ein flächendeckendes Angebot und eine breit gefächerte musikalische Ausbildung.

**Fazit: Für die Kulturarbeit des Rhein-Neckar-Kreises sind im Haushalt 2013 270.000 Euro veranschlagt.**

### **Sportförderung des Rhein-Neckar-Kreises**

Wenig bekannt ist die Sportförderung des Rhein-Neckar-Kreises. Im Etat 2013 sind dafür 371.600 € veranschlagt. Für welche Maßnahmen werden diese Ausgaben getätigt? Schwerpunkt ist die Förderung der ehrenamtlichen Übungsleiter der Vereine mit über 200.000 € jährlich. Eine Förderung erhielten 2.379 Übungsleiter wurden damit im Jahr 2011 gefördert. Der Jugendsport und andere Maßnahmen werden mit 121.900 € und die Sanierungsmaßnahmen der Vereinssportstätten (2011 wurden 43 Maßnahmen bezuschusst) gefördert.

**Fazit: Die Sportförderung des Kreises unterstützt die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen und der Sportkreise Heidelberg, Mannheim und Sinsheim.**

### **Bürgermeister Hermann Lenz 60 Jahre alt**



Zwei Kreisräte der CDU - Fraktion können runde Geburtstage feiern.

Bürgermeister Herrmann Lenz, Laudenbach, feierte am 2. November seinen 60. und Bürgermeister Horst Althoff stellv. Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion feiert am 9.11. seinen 50. Geburtstag. Beide sind sehr aktive Mitstreiter in unserer Fraktion.

**Die Kreisrätinnen und Kreisräte der CDU bedanken sich für die herausragende Zusammenarbeit und wünschen beiden alles erdenklich Gute.**

### **Bürgermeister Horst Althoff wird 50**

